

A1 Tatkräftig, innovativ, zukunftsfest – Das Handwerk in Sachsen-Anhalt stärken!

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 25.10.2022
Tagesordnungspunkt: 3. Themenschwerpunkt Handwerk und Mittelstand

Antragstext

1 Handwerker*innen sind ein Stützpfiler der sachsen-anhaltischen Wirtschaft. Über
2 15.000 Handwerksunternehmen mit über 130.000 tätigen Menschen sind die Grundlage
3 für regionale Wirtschaftskreisläufe, Ausbildung, Beschäftigung und Wertschöpfung
4 vor Ort. Sie stehen mit Traditions- und Qualitätsarbeit seit vielen Jahrzehnten
5 und länger für frisches Brot aus der Backstube, stabile Türen aus der Tischlerei
6 und sichere, saubere Kamine dank fachkundiger Schornsteinfeger*innen.
7 Handwerker*innen im Jahr 2022 stehen aber auch für moderne PV-Anlagen auf
8 Dachflächen, W-LAN in Schulen und verlässliche Gleisanlagen. Das Handwerk ist
9 heute so vielfältig wie noch nie, aber es steht vor vielen Herausforderungen und
10 unter großem Druck. Wir Bündnisgrüne fühlen uns Handwerk und Mittelstand in
11 Sachsen-Anhalt verbunden und wollen gemeinsam sicherstellen, dass das Handwerk
12 gestützt wird und ein attraktiver Beruf und Ausbildungsberuf bleibt.

13 Dem Fachkräftemangel begegnen

14 Wir kämpfen für die Anerkennung handwerklicher Berufe und beruflicher Bildung in
15 Sachsen-Anhalt. Dafür setzen wir schon in der Schule bei der Berufsorientierung
16 an, wo die Chancen und Vorteile von Handwerksberufen eine größere Aufmerksamkeit
17 finden müssen. Wir wollen, dass neben der Hochschullaufbahn die berufliche
18 Bildung gleichberechtigt ihren Platz findet, um allen Menschen über das Erkennen
19 der eigenen Talente und Interessen den Weg in den richtigen Beruf zu ebnen. Eine
20 Ausweitung von Berufspraktika innerhalb der Schullaufbahn junger Menschen hat
21 für uns große Priorität, mindestens zwei Berufspraktika ab Klasse 7 sollen die
22 Regel werden. Die Berufsorientierung in den Schulen soll durch eine engere
23 Kooperation mit Wirtschaft und Handwerkskammern verbessert werden. Das
24 Pilotprojekt „Bezahltes Ferienpraktikum für Schüler*innen“ ist ein Erfolg und
25 muss entsprechend fortgesetzt werden.

26 Wir werden den massiven Fachkräftemangel nur erfolgreich angehen können, wenn
27 alle Menschen, die es wollen, einen attraktiven Weg in die Ausbildung finden.
28 Individuelle Benachteiligung wollen wir durch eine Verbesserung im Übergang
29 Schule-Beruf und durch Berufseinstiegsbegleitung ausgleichen. Gemeinsam mit dem
30 organisierten Handwerk muss das Land an einer Förderung junger Menschen mit
31 Migrationsgeschichte arbeiten, um diese für einen Handwerksberuf zu gewinnen.
32 Auch geflüchtete Menschen müssen eine Ausbildung beginnen dürfen und eine
33 langfristige Bleibeperspektive erhalten. Abschiebungen in der Ausbildung
34 verurteilen wir als zutiefst inhuman und wirtschaftsfeindlich.

35 Besonders Frauen braucht das Handwerk! Wir wollen daher am Abbau von
36 geschlechterspezifischen Stereotypen im Handwerk arbeiten, Mentorinnenprogramme
37 fördern und die Bedingungen für Frauen in Handwerksberufen verbessern,
38 beispielsweise beim Mutterschutz für selbstständige Handwerker*innen.

39 **In Qualität und Attraktivität der Ausbildung** 40 **investieren**

41 Wer Menschen in Ausbildung bringen will, muss gleichzeitig aber auch in die
42 Qualität und Attraktivität von Ausbildungsgängen investieren. Dazu gehört eine
43 faire Ausbildungsvergütung, wie auch leistbare Fahrtwege, vor allem zwischen
44 Wohnort, Berufsschule und Ausbildungsbetrieb.

45 Berufsbildende Schulen sind dabei ein wesentlicher Bestandteil einer
46 zukunftsfähigen Aus- und Weiterbildung. Sie werden gerade vor dem Hintergrund
47 gestiegener Weiterbildungsanforderungen im Rahmen des Strukturwandels an
48 Bedeutung gewinnen. Wir wollen daher mit den Gewerkschaften, Arbeitgeber*innen,
49 Kammern und den Landkreisen einen Berufsschulpakt schließen und dafür Sorge
50 tragen, dass die Standorte der Berufsbildenden Schulen bedarfsgerecht
51 weiterentwickelt werden. Mit Ausbildungsverbänden wollen wir die Attraktivität
52 von Handwerksbetrieben steigern, damit sie ihre Ausbildungsplätze besetzen
53 können.

54 Zur Attraktivität der Ausbildung gehört auch der Pendelverkehr zwischen Wohnort,
55 Berufsschule und Ausbildungsbetrieb. Dafür muss das Auszubildendenticket weiter
56 qualifiziert werden und endlich kostenfrei werden. Darüber hinaus braucht es
57 eine bessere verkehrliche Anbindung von Ausbildungsstandorten, die Reaktivierung
58 weiterer Strecken und Haltepunkte insbesondere in den ländlichen Räumen.

59 **Mittelstand und Handwerk stärken**

60 Durch ihre dezentrale Struktur sind Mittelstand und Handwerk in ihrer Vielfalt
61 eine starke Basis für unsere regionalen Wirtschaftskreisläufe, Ausbildung,
62 Beschäftigung und Wertschöpfung vor Ort. Zu ihrer Unterstützung muss das
63 Mittelstandsfördergesetz modernisiert werden.

64 Wir wollen den Mittelstand und das Handwerk bei dem Prozess der Digitalisierung
65 und dem sozial-ökologischen Wandel unterstützen. Die neuen
66 Digitalisierungsprogramme müssen weiter ausgebaut werden, um die fortschreitende
67 Digitalisierung der Wirtschaft zu fördern, damit die Unternehmen davon
68 profitieren können. Dafür sind adäquate Förderprogramme notwendig.

69 **Nachfolgen sichern – Betriebe erhalten**

70 Wir unterstützen Fördermaßnahmen, um Nachfolger*innen in der Geschäftsführung im
71 Handwerk und im Mittelstand zu sichern und unterstützen Gründungen neuer
72 Betriebe. Analog zur Start-Up-Förderung werden wir ein Coachingprogramm für
73 Nachfolger*innen schaffen und den Zugang zu unbürokratischen Zwischen- und
74 Überbrückungsdarlehen gewähren, sofern ein nachprüfbares
75 Wirtschaftlichkeitskonzept vorliegt. Analog dazu wollen wir Neugründungen
76 weiterhin mit einer Gründungsprämie und einem zusätzlich vereinfachten Zugang zu
77 Darlehen unter die Arme greifen. Das Land soll dies mit Vernetzungs- und
78 Austauschformaten für Betriebe, Gründer*innen und potentielle Nachfolger*innen
79 flankieren.

80 Die Energiewende braucht ein starkes Handwerk

81 Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern hat uns in eine brisante
82 Wirtschaftslage gebracht und setzt auch Handwerk und Mittelstand unter Druck.
83 Das 200 Milliarden Euro starke Dritte Entlastungspaket kommt auch dem Handwerk
84 und Mittelstand zugute, kurz- und mittelfristig braucht es aber weitere
85 Sicherungsmaßnahmen. Wir brauchen ein starkes Handwerk auch in Zukunft, um die
86 Energiewende voranzubringen. Es sind Handwerker*innen, die Wärmepumpen einbauen
87 und warten, PV-Anlagen auf Feld und Dach bringen und Windanlagen bauen und in
88 Betrieb nehmen sowie für Netzausbau und -stabilität sorgen. Wir wollen in diesem
89 Feld den Ausbildungskorridor verbreitern, eine Ausbildungsprämie einführen und
90 damit der massiv anwachsenden Auftragslage in den kommenden Jahren Herr werden.
91 Denn nur so gelingt die Energiewende.